

Schöne Erinnerungen an eine Wallfahrt

Gemeinsam mit Frau Professor Sengstschmid, Herrn Professor Deutsch und Pater Damian, der uns freundlicherweise auf unserem Weg in „sein“ Stift begleitete, begab sich die 8A - Klasse am 17. September 2013 auf Wallfahrt nach Heiligenkreuz. Schon lange freuten wir uns auf diese Reise, von der wir schon oft gehört hatten und die uns nicht enttäuschen sollte.

Vollgepackt mit reichlich Proviant brachen wir trotz des regnerischen Wetters, das uns jedoch nicht die Motivation nehmen konnte, nach der 3. Stunde zum Bahnhof auf, um gemeinsam mit dem Zug nach Baden zu fahren. Dort sollte unser Fußmarsch beginnen. Während der Zugfahrt ereilte uns allerdings eine schlechte Nachricht: Das Gasthaus, in dem wir später eine Rast einlegen und uns stärken wollten, hatte Ruhetag. Wir ließen uns davon jedoch nicht unterkriegen und aßen in Baden zu Mittag.

Zufrieden und mit vollem Magen marschierten wir los und fanden uns schon wenige Minuten später in dem schönen Kurpark von Baden wieder. An einem Aussichtspunkt machten wir kurz Halt, um ein Gruppenfoto zu schießen und um einen Bibelspruch von Frau Professor Sengstschmid zu erhalten, der uns auf dieser Wanderung begleiten sollte. Danach segnete Pater Damian jeden Schüler und jede Schülerin.

Jegliche Angespanntheit und der Stress des Alltags fiel während des weiteren Wegs durch den Wienerwald von uns ab und wir konnten unsere 3-stündige Wanderung (mit Pausen) zusammen genießen. Auf unserer Reise lernten wir allerdings auch dazu – zum Beispiel Schilder korrekt zu lesen und was es hieß, eine Gruppe zu sein und gleichzeitig auf alle Acht zu geben.

Gegen Ende unseres Marsches konnten wir es schon kaum noch erwarten, endlich in Heiligenkreuz zu sein und das Stift zu sehen. Dort angekommen, wurden wir zuallererst von Pater Damian durch das Kloster geführt und sogleich von einer nachdenklichen, ruhigen Stimmung eingenommen.

Als Nächstes packten wir in unserer Unterkunft das Gepäck aus und fast alle besuchten noch die lateinisch gesungene Vesper vor dem Abendessen um 18:30 Uhr. Dieses gemeinsame Essen innerhalb der Klostermauern brachte uns einander näher und man fühlte sich fast wie zu Hause.

Schließlich fanden wir uns noch alle in der Kirche zusammen, um bei der Komplet dabei zu

sein. Dies ist das Schlussgebet der Mönche, das ebenfalls auf Lateinisch gesungen wird und für uns sehr beeindruckend war. Dann hieß es „Silentium“ für die Mönche und auch wir bemühten uns, leise zu sein. Ein paar von uns wagten sogar den Versuch, bis zum nächsten Morgen vollkommen still zu sein, was auch gelang. Ich denke, ich kann für uns alle sprechen, dass diese Stille vor dem Zu-Bett-Gehen keineswegs eine Bürde für uns war, sondern vielmehr eine willkommene Abwechslung.

Am nächsten Tag besuchten einige von uns die Laudes, das Morgengebet, und die lateinische Konventmesse, die ebenfalls gut gefiel. Beim Frühstück stärkten wir uns für die anschließende Führung durch das Kloster, die für uns sehr bereichernd und spannend war. Wir erfuhren nicht nur alles Wissenswerte rund um das Leben im Kloster und dessen Geschichte, sondern durften sogar die Stiftsbibliothek betreten. Dieses Privileg wussten wir sehr zu schätzen und auch jetzt noch können wir uns an den Fotos von wunderschönen Malereien und Tausenden von Büchern, die auch den Theologie-Studenten des Stifts zugänglich sind, erfreuen. Zum Abschluss wurden wir noch von Pater Damian mit der Kreuzesreliquie gesegnet.

Ich denke, für uns alle waren diese zwei Tage eine wundervolle Erfahrung. Selbst wenn wir nun nicht unbedingt später in ein Kloster eintreten wollen oder nun gläubigere Christen sind, wird uns diese gemeinsame Zeit noch lange in Erinnerung bleiben.

Corinna Fangl, 8A